

Aus dem Gemeinderat vom 28.09.2017

Bebauungsplan wird erweitert

Der Bebauungsplan für das Gewerbegebiet „WITTENSTEIN“ wird geändert und erweitert. Dazu hob der Gemeinderat einen Satzungsbeschluss aus dem Jahr 1995 und einen Aufstellungsbeschluss aus dem Jahr 2006 auf. Der von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Büro Jouaux erarbeitete Vorentwurf des Bebauungsplanes wurde vom Gemeinderat ebenso einstimmig beschlossen, wie die Unterrichtung der Träger öffentlicher Belange, der Nachbargemeinden und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit.

Anlass der Planänderung und Erweiterung des Gewerbegebietes Wegäcker/Rotwiesen ist, der Firma WITTENSTEIN auch weiterhin die Möglichkeit zur baulichen Weiterentwicklung zu bieten, da die rechtkräftig überplante Fläche fast vollständig genutzt ist. Durch die Erweiterung des Gewerbegebietes sollen der Gewerbestandort Igersheim/Harthausen gestärkt, bereits bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Dazu wird das bereits schon überplante Gebiet von derzeit ca. 17,5 ha Fläche auf rund 28,9 ha erweitert. Darin eingeschlossen ist dann auch der bereits angelegte Parkplatz im Nordosten des Plangebietes.

Aufstellung eines Bebauungsplanes für Holz- und Maschinenhallen in Harthausen

Im Außenbereich zwischen dem Ort und der B19 soll Baurecht für die Errichtung mehrerer Holz- und Maschinenhallen geschaffen werden, weil dies für die Innenentwicklung in Harthausen von entscheidender Bedeutung ist. Dadurch sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, zwei große Hofstellen in Harthausen einer Neuordnung unterziehen zu können. Der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes auf dem Flurstück 138 und auf einem Teil des Flurstückes 138/1 erging einstimmig. Ebenfalls einstimmig wurden die örtlichen Bauvorschriften gebilligt. Die Verwaltung wird nun die Träger öffentlicher Belange sowie die

Nachbargemeinden von der Planung unterrichten und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit in Form einer Planauslage durchführen.

Als Folge der Aufstellung des Bebauungsplanes ist auch eine Fortschreibung des Flächennutzungsplanes erforderlich. Die Verwaltung schlug hier vor, einige angrenzende Flurstücke bei der Änderung des Flächennutzungsplanes mit einzubeziehen, auch wenn es derzeit noch keine konkreten Pläne für diese Bereiche gibt. Dieser Vorschlag wurde bei einer Gegenstimme vom Gemeinderat mehrheitlich angenommen.

Feuerwehrbedarfsplan beschlossen

Einstimmig beschlossen wurde vom Gemeinderat ein neuer Feuerwehrbedarfsplan auf der Basis des Entwurfs vom 20.01.2017, allerdings mit einigen Änderungen. Für die Hilfsfrist und die Funktionsstärke wurde als Ziel ein Gesamterreichungsgrad 80 % festgelegt. Die positiven Feststellungen zur Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr, welche im Bedarfsplan zum Ausdruck kommen, wurden vom gesamten Gremium mit Dank und Anerkennung zur Kenntnis genommen.

Im Rahmen der Sitzung stellte Bürgermeister Menikheim nochmals die Vorgeschichte dar. Die Firma Forplan aus Bonn wurde im Juli 2015 mit der Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans beauftragt. Im Zuge der Erstellung gab es eine Grundlagenermittlung zum Bestand (insbesondere Fahrzeuge und Gebäude), zum vorhandenen Personal sowie zu den Einsätzen, die insbesondere hinsichtlich der Ausrückezeiten und Hilfsfristen analysiert wurden. Der Entwurf des Bedarfsplans wurde dann im Januar 2017 dem Gemeinderat sowie den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Igersheim vorgestellt. Daran anschließend hat sich die Feuerwehr sowohl Abteilungsweise als auch im Gesamtausschuss mit dem Entwurf des Bedarfsplans beschäftigt und schließlich Anfang Mai 2017 einen einstimmigen Beschluss hierzu gefasst. Der Gemeinderat beschäftigte sich nun mit den Vorstellungen und Wünschen der Feuerwehr, die schlussendlich vom Gemeinderat befürwortet wurden. Bürgermeister Menikheim wies daraufhin, dass man nun einen Zeitplan machen müsse hinsichtlich der Umsetzung der Einzelmaßnahmen. Dazu müsse man

zunächst das Gespräch mit dem Kreisbrandmeister hinsichtlich der Bezuschussung von Fahrzeuganschaffungen oder Baumaßnahmen sprechen und dann ein Ablauf festlegen, wie die Umsetzung im Rahmen der Haushaltsplanung 2018 und der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2021 dargestellt werden kann.

Im Wesentlichen geht es um die Anschaffung von 2 Tragkraftspritzenfahrzeugen (TSF) für die Abteilungen Bernsfelden und Neuses. Der Feuerwehrbedarfsplan hatte hier ursprünglich die Anschaffung von Mannschaftstransportwagen mit Anhänger vorgesehen. Des Weiteren steht eine Ersatzbeschaffung für ein Feuerwehrfahrzeug TLF 16/25 (Baujahr 1988) an. Hierfür soll ein neues HLF 10 angeschafft werden. Für die Abteilung Harthausen wird ein Neubau eines Feuerwehrgerätehauses und die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) erforderlich. Für Igersheim fordert das Soll-Konzept die Nachrüstung einer Abgasabsauganlage und die organisatorische Sicherstellung einer Schwarz-Weiß-Trennung im Feuerwehrgerätehaus. Für Bernsfelden wird ebenfalls ein Anbau erforderlich, der vom übrigen Raum abgetrennt ist und künftig als Umkleideraum genutzt werden kann. Ist ein solcher abgetrennter Raum vorhanden, kann auf eine Abgasabsaugung verzichtet werden.

Im Rahmen der Ansprache bestand Einigkeit im Gremium darüber, den Bedarfsplan zu beschließen und umzusetzen. Kommandant Hermann Michel wies darauf hin, dass die umsetzenden Maßnahmen dem Schutz und der Sicherheit der Bevölkerung diene. Mehrere Redner dankten der Feuerwehr für Ihren ganzjährigen Einsatz.

In einem weiteren die Feuerwehr betreffenden Punkt wurde Herr Christian Mohrbach aus Drauschkowitz zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Igersheim ernannt. Herr Mohrbach hat sich um die freundschaftlichen und kameradschaftlichen Kontakte zwischen der Igersheimer Wehr und der Wehr aus Drauschkowitz bei Bautzen außerordentlich verdient gemacht.

Bausachen

Dem Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit zwei Garagen in der Neugreutstraße in Igersheim stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. Gegen das Vorhaben wurden

keine Einwendungen erhoben, weil die städtebauliche Idee des Bebauungsplanes gewahrt wird, wenngleich eine Überschreitung der Traufhöhen sowohl tal- als auch bergseits gegeben ist.

Dem Einbau einer Dachgaube an einem Wohnhaus in der Bismarckstraße in Igersheim wurde ebenfalls ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

Den Ersatzneubau eines Pflegeheimes auf dem früheren Grundstück der Jugendherberge durch die Betreiberin des Pflegeheimes für chronisch-psychisch kranke Erwachsene „Haus am Sonnenberg“ wurde einstimmig zustimmend Kenntnis genommen. Die Verwaltung hatte erläutert, dass das eingereichte Bauvorhaben dem seit Mitte des Jahres rechtskräftigen Bebauungsplan entspricht. Das 4-stöckige Gebäude wird 90 Pflegeplätze sowie Räumlichkeiten für die Heimleitung, die Verwaltung, Küche, Lager- und Wäscheräume und Therapieräumlichkeiten beinhalten. Die Verwaltung legte dar, dass ein städtebaulicher Vertrag in gleicher Weise wie für das bestehende Pflegeheim abgeschlossen und im Grundbuch eine entsprechende Grunddienstbarkeit eingetragen wird.

Straßenbeleuchtung soll auf LED umgestellt werden

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung einstimmig, die Ausschreibung für die Umstellung der Straßenbeleuchtung zusammen mit dem Ingenieurbüro Burmester & Partner aus Würzburg vorzubereiten. Die Ergebnisse der Prüfungen und die Entwurfsplanung sollen dem Gemeinderat dann voraussichtlich am 23.11.2017 durch das Ingenieurbüro vorgestellt werden.

Im Vorfeld des Beschlusses hatte die Verwaltung dargestellt, dass die Finanzierung der Maßnahme durch Eigenmittel und Zuschüsse gesichert ist. Durch die LED-Technologie sind hohe Energieeinsparungen in Höhe von rund 29.500 Euro jährlich zu erwarten.

Urnenstelen für den Friedhof Igersheim angedacht

Über zwei unterschiedliche Konzepte zur Aufstellung von Urnenstelen auf dem Igersheimer Friedhof hat der Gemeinderat ausführlich beraten. Die beiden Konzepte waren sowohl von der Materialwahl als auch von der Anordnung der Urnengrabkammern sehr unterschiedlich. Beim einem Konzept wurde eher eine lockere Aufstellung gewählt, beim anderen eine symmetrisch-strukturierte Anordnung. Beim Material ging es um die Entscheidung zwischen Edelstahl (als glänzend gebürsteten Edelstahl oder bronzefarben bzw. beschichtet mit einer Sandsteinoptik) einerseits oder der Ausführung in Granit andererseits. Nach reiflicher Überlegung entschied sich der Gemeinderat für die Ausführung in Granit. Die Verwaltung wurde beauftragt, mit der anbietenden Firma Aumer Urnendom aus Pentling bei Regensburg zu sprechen und weitere Aufstellungsvarianten zu erarbeiten.

Ebenfalls unter dem Tagesordnungspunkt Friedhofsangelegenheiten wurde einstimmig beschlossen, die Pauschalablösung für ein Einzelgrab auf 3.400 Euro und für ein Doppelgrab auf 4.600 Euro – jeweils bei einer Ruhezeit von 20 Jahren – zu erhöhen.

Die Gemeinderatssitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am 26.10.2017 statt.